

Tramadol[®] 150 mg ID Retardtabletten

Wirkstoff: Tramadolhydrochlorid

Lesen Sie die gesamte Packungsbeilage sorgfältig durch, bevor Sie mit der Einnahme dieses Arzneimittels beginnen.

- Heben Sie die Packungsbeilage auf. Vielleicht möchten Sie diese später nochmals lesen.
- Wenn Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker.
- Dieses Arzneimittel wurde Ihnen persönlich verschrieben. Geben Sie es nicht an Dritte weiter. Es kann anderen Menschen schaden, auch wenn diese die gleichen Beschwerden haben wie Sie.
- Wenn eine der aufgeführten Nebenwirkungen Sie erheblich beeinträchtigt oder Sie Nebenwirkungen bemerken, die nicht in dieser Gebrauchsinformation angegeben sind, informieren Sie bitte Ihren Arzt oder Apotheker.

Diese Packungsbeilage beinhaltet:

1. Was ist Tramadol[®] 150 mg ID und wofür wird es angewendet?
2. Was müssen Sie vor der Einnahme von Tramadol[®] 150 mg ID beachten?
3. Wie ist Tramadol[®] 150 mg ID einzunehmen?
4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?
5. Wie ist Tramadol[®] 150 mg ID aufzubewahren?
6. Weitere Informationen



1 Was ist Tramadol[®] 150 mg ID und wofür wird es angewendet?

Tramadolhydrochlorid - der Wirkstoff in Tramadol[®] 150 mg ID - ist ein zentralwirksames Schmerzmittel aus der Gruppe der Opiode. Seine schmerzlindernde Wirkung erzielt es durch seine Wirkung an spezifischen Nervenzellen des Rückenmarks und des Gehirns.

Tramadol[®] 150 mg ID wird angewendet

- zur Behandlung von mäßig starken bis starken Schmerzen.

2 Was müssen Sie vor der Einnahme von Tramadol[®] 150 mg ID beachten?

Tramadol[®] 150 mg ID darf nicht eingenommen werden,

- wenn Sie allergisch (überempfindlich) gegen Tramadolhydrochlorid oder einen der sonstigen Bestandteile von Tramadol[®] 150 mg ID sind.
- wenn Sie eine akute Vergiftung mit Alkohol, Schlafmitteln, zentralwirksamen Schmerzmitteln, Opioiden oder anderen Psychopharmaka haben (Arzneimittel mit Wirkung auf Stimmung, Gemütsverfassung und Gefühlsleben).
- wenn Sie gleichzeitig MAO-Hemmstoffe (bestimmte Arzneimittel, die gegen krankhaft traurige Verstimmung [Depression] oder die Parkinson-Krankheit wirken) einnehmen oder innerhalb der letzten 14 Tage vor der Behandlung mit Tramadol[®] 150 mg ID eingenommen haben (siehe „Bei Einnahme von Tramadol[®] 150 mg ID mit anderen Arzneimitteln“).
- wenn Sie an Epilepsie leiden und diese durch Behandlung nicht ausreichend kontrolliert werden kann.
- als Ersatzmittel beim Drogenentzug.

Besondere Vorsicht bei der Einnahme von Tramadol[®] 150 mg ID ist erforderlich, wenn Sie

- eine Abhängigkeit von anderen Schmerzmitteln (Opiode) für möglich halten.
- an einer Bewusstseinsstörung leiden (z. B. wenn Sie sich ungewöhnlich benommen fühlen).
- sich im Schockzustand befinden (kalter Schweiß könnte ein Anzeichen dafür sein).
- Schwierigkeiten beim Atmen haben.
- an Zuständen mit erhöhtem Hirndruck (eventuell nach Kopfverletzungen oder Erkrankungen des Gehirns) leiden.
- ein Leber- oder Nierenleiden haben.
- empfindlich auf Opiate reagieren.
- zu Epilepsie neigen oder unter Krampfanfällen leiden.

Wenn etwas davon auf Sie zutrifft, sprechen Sie bitte vor Beginn der Einnahme dieses Arzneimittels mit Ihrem Arzt.

Bei Patienten, die Tramadol in der empfohlenen Dosierung eingenommen haben, wurden epileptische Anfälle berichtet. Dieses Risiko kann erhöht sein, wenn die empfohlene Tageshöchstdosis von 400 mg Tramadol überschritten wird oder wenn Sie gleichzeitig Arzneimittel einnehmen, die die Krampfschwelle erniedrigen (siehe „Bei Einnahme von Tramadol[®] 150 mg ID mit anderen Arzneimitteln“).

Bitte beachten Sie, dass die Einnahme von Tramadol[®] 150 mg ID zu einer seelischen und körperlichen Abhängigkeit führen kann. Bei längerem Gebrauch kann die Wirkung von Tramadol[®] 150 mg ID nachlassen, sodass höhere Arzney Mengen angewendet werden müssen (Toleranz-Entwicklung). Aus diesem Grund darf Tramadol[®] 150 mg ID bei Patienten mit einem Risiko zur Entwicklung einer Medikamentenabhängigkeit nur kurzfristig und unter strengster ärztlicher Kontrolle angewendet werden.

Bitte teilen Sie Ihrem Arzt auch mit, wenn eines dieser Probleme während der Einnahme von Tramadol[®] 150 mg ID auftritt oder solche Probleme in der Vergangenheit auftraten.

Kinder

Tramadol[®] 150 mg ID ist nicht zur Anwendung bei Kindern unter 12 Jahren geeignet (siehe Abschnitt 3 „Wie ist Tramadol[®] 150 mg ID einzunehmen?“).

Ältere Patienten

Patienten über 75 Jahre sollten sorgfältig überwacht werden, da die Ausscheidung von Tramadol verlängert sein kann.

Bei Einnahme von Tramadol[®] 150 mg ID mit anderen Arzneimitteln

Bitte informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker, wenn Sie andere Arzneimittel einnehmen bzw. vor kurzem eingenommen haben, auch wenn es sich um nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel handelt.

Die schmerzlindernde Wirkung von Tramadol[®] 150 mg ID kann vermindert und die Wirkungsdauer verkürzt werden, wenn Sie Arzneimittel mit einem der folgenden Wirkstoffe einnehmen:

- **Carbamazepin** (zur Behandlung von epileptischen Anfällen)
- **Pentazocin, Nalbuphin** oder **Buprenorphin** (Schmerzmittel)
- **Ondansetron** (zur Behandlung von Übelkeit)

Das Risiko von Nebenwirkungen erhöht sich,

- wenn Sie Tramadol[®] 150 mg ID gleichzeitig mit anderen **Arzneimitteln einnehmen, die ebenfalls dämpfend auf die Gehirnfunktion wirken**, z. B. **Hustenstiller, bestimmte Schmerzmittel, Schlafmittel, Mittel zur Behandlung von Angststörungen und Mittel zur Ersatztherapie bei Drogenabhängigkeit**. In diesen Fällen besteht ein erhöhtes Risiko für eine Dämpfung der Atemtätigkeit bis hin zum Atemstillstand bei einer Überdosierung.
- wenn Sie gleichzeitig **Arzneimittel anwenden, welche die Krampfschwelle erniedrigen oder selbst krampfauslösend wirken können** (z. B. **Antidepressiva** zur Behandlung bestimmter Krankheitserscheinungen bei seelischen Erkrankungen). Es werden selten epileptiforme Krampfanfälle beobachtet.
- wenn Sie gleichzeitig **Tramadol[®] 150 mg ID selektive Serotonin-Wiederaufnahmehemmer** (oft SSRI genannt) anwenden. Es liegen vereinzelte Berichte über ein Serotoninsyndrom vor. Symptome eines Serotoninsyndroms sind z. B. Verwirrtheit, Unruhe, Fieber, Schwitzen, Koordinationsstörungen, erhöhte Reflexe, Muskelzucken und Durchfall.

- wenn Sie gleichzeitig **Arzneimittel einnehmen, die eine normale Blutgerinnung verhindern** (so genannte Cumarin-Derivate wie z. B. **Warfarin**). Die gerinnungshemmende Wirkung dieser Arzneimittel kann verstärkt werden und es kann zu starken Blutungen und kleinflächigen Unterhautblutungen (Ekchymosen) kommen.

Sonstige mögliche Wechselwirkungen

Sie dürfen Tramadol[®] 150 mg ID nicht gleichzeitig mit **MAO-Hemmern** (Arzneimittel zur Behandlung krankhaft trauriger Verstimmung [Depression] oder der Parkinson-Krankheit) einnehmen oder wenn Sie diese in den letzten 14 Tagen vor Behandlungsbeginn mit Tramadol[®] 150 mg ID eingenommen haben. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass lebensbedrohliche Wechselwirkungen, einschließlich Wirkungen auf das zentrale Nervensystem sowie Atmungs- und Kreislaufunktion, auftreten könnten.

Bei Einnahme von Tramadol[®] 150 mg ID zusammen mit Nahrungsmitteln und Getränken

Trinken Sie während der Einnahme von Tramadol[®] 150 mg ID keinen Alkohol, da dies die Wirkungen des Arzneimittels verstärken könnte.

Schwangerschaft und Stillzeit

Bitte fragen Sie vor der Einnahme von allen Arzneimitteln Ihren Arzt oder Apotheker um Rat.

Schwangerschaft

Es liegen nur sehr wenige Informationen über die Unbedenklichkeit von Tramadol während der Schwangerschaft beim Menschen vor. Sie sollten Tramadol[®] 150 mg ID im Allgemeinen nicht anwenden, wenn Sie schwanger sind.

Die wiederholte Anwendung von Tramadol[®] 150 mg ID in der Schwangerschaft kann zur Gewöhnung des ungeborenen Kindes und infolgedessen nach der Geburt zu Entzugerscheinungen beim Neugeborenen führen.

Stillzeit

Tramadol wird in sehr geringen Mengen in die Muttermilch ausgeschieden. Sie sollten Tramadol[®] 150 mg ID nicht einnehmen, wenn Sie stillen.

Bei einer einmaligen Einnahme von Tramadol ist eine Unterbrechung des Stillens in der Regel nicht erforderlich. Bitte fragen Sie Ihren Arzt um Rat.

Verkehrstüchtigkeit und das Bedienen von Maschinen

Tramadol[®] 150 mg ID kann unter anderem zu

- Benommenheit und
- Sehstörungen (verschwommene Sicht)

führen und damit Ihr Reaktionsvermögen beeinträchtigen. In diesem Fall und wenn Sie das Gefühl haben, dass Ihr Reaktionsvermögen beeinträchtigt ist, fahren Sie nicht Auto und bedienen Sie keine elektrischen Werkzeuge oder Maschinen.

Wichtige Informationen über bestimmte sonstige Bestandteile von Tramadol[®] 150 mg ID

Dieses Arzneimittel enthält Lactose. Bitte nehmen Sie daher Tramadol[®] 150 mg ID erst nach Rücksprache mit Ihrem Arzt ein, wenn Ihnen bekannt ist, dass Sie unter einer Unverträglichkeit gegenüber bestimmten Zuckern leiden.

3 Wie ist Tramadol[®] 150 mg ID einzunehmen?

Nehmen Sie Tramadol[®] 150 mg ID immer genau nach Anweisung des Arztes ein. Bitte fragen Sie bei Ihrem Arzt oder Apotheker nach, wenn Sie sich nicht ganz sicher sind.

Die Dosis, die Sie einnehmen müssen, ist von der Stärke Ihrer Schmerzen und Ihrer individuellen Empfindlichkeit abhängig.

Falls vom Arzt nicht anders verordnet, ist die übliche Dosis

Erwachsene und Jugendliche über 12 Jahre

Üblicherweise nehmen Sie anfangs 100 mg Tramadolhydrochlorid 2-mal täglich, wobei sich die Einnahme morgens und abends empfiehlt.

Reicht die Schmerzlinderung nicht aus, kann Ihr Arzt die Dosis auf 1 Retardtablette Tramadol[®] 150 mg ID 2-mal täglich (150 mg Tramadolhydrochlorid 2-mal täglich) oder 200 mg 2-mal täglich erhöhen.

Für Dosierungen, die mit diesem Arzneimittel nicht realisierbar/praktikabel sind, stehen andere Stärken zur Verfügung.

Zwischen jeder Dosis muss ein Mindestabstand von 8 Stunden eingehalten werden.

Grundsätzlich sollte die kleinste Dosis, mit der eine Schmerzkontrolle erreicht werden kann, eingenommen werden.

Sie dürfen nicht mehr als 400 mg Tramadolhydrochlorid täglich einnehmen, es sei denn, es liegen besondere medizinische Umstände dafür vor.

Kinder unter 12 Jahren

Bei Kindern unter 12 Jahren wird die Anwendung von Tramadol[®] 150 mg ID nicht empfohlen.

Ältere Patienten

Im Regelfall ist eine Dosisanpassung bei älteren Patienten bis 75 Jahre ohne Zeichen schwerer Leber- oder Nierenerkrankung nicht erforderlich. Bei älteren Patienten über 75 Jahren kann die Ausscheidung des Wirkstoffes verzögert sein. In diesem Fall kann Ihr Arzt bei Bedarf die Abstände zwischen den Einnahmen vergrößern.

Patienten mit Nieren- und/oder Leberfunktionschwäche (Insuffizienz)/Dialyse-Patienten

Wenn Sie unter einer schweren Nieren- und/oder Leberfunktionschwäche leiden, dürfen Sie Tramadol[®] 150 mg ID nicht einnehmen. In weniger schweren Fällen von Nieren- und Leberfunktionschwäche kann Ihr Arzt bei Bedarf die Abstände zwischen den Einnahmen vergrößern.

Hinweis

Die oben empfohlenen Dosierungen sind Anhaltswerte. Wenn Sie das Mittel zur Behandlung chronischer Schmerzen einnehmen, sollten Sie sich, wenn möglich, immer nach einem festen Einnahmeplan richten.

Art der Anwendung

Nehmen Sie die Retardtabletten unzerteilt mit ausreichend Flüssigkeit (z. B. ein Glas Wasser) ein. Sie können

Fortsetzung auf der Rückseite >>

die Retardtabletten unabhängig von den Mahlzeiten einnehmen.

Es ist wichtig, dass Sie Tramadol[®] 150 mg ID nicht länger als unbedingt notwendig einnehmen.

Bitte sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder Apotheker, wenn Sie den Eindruck haben, dass die Wirkung von Tramadol[®] 150 mg ID zu stark oder zu schwach ist.

Wenn Sie eine größere Menge Tramadol[®] 150 mg ID eingenommen haben als Sie sollten, hat dies im Regelfall keine negativen Auswirkungen. Die weitere Einnahme von Tramadol[®] 150 mg ID sollten Sie in Abhängigkeit vom Wiederauftreten der Schmerzen wie sonst auch vornehmen.

Nach Einnahme erheblich zu hoher Arzneimengen kann es zu folgenden Anzeichen kommen: verengte Pupillen, Erbrechen, Blutdruckabfall, Kreislaufversagen, Bewusstseinsstörungen (bis hin zum Koma), epileptiforme Krampfanfälle und Verminderung der Atmung bis hin zum Atemstillstand.

Wenn Sie eines dieser Krankheitszeichen beobachten oder wenn ein Kind versehentlich Tramadol[®] 150 mg ID eingenommen hat, rufen Sie unverzüglich den nächst erreichbaren Arzt oder ein Krankenhaus zu Hilfe!

Wenn Sie die Einnahme von Tramadol[®] 150 mg ID vergessen haben, können Ihre Schmerzen erneut auftreten. Nehmen Sie nicht die doppelte Dosis ein, um eine vergessene Dosis nachzuholen, sondern führen Sie die Einnahme wie vorher fort.

Wenn Sie die Einnahme von Tramadol[®] 150 mg ID abbrechen

Wenn Sie die Behandlung mit Tramadol[®] 150 mg ID unterbrechen oder vorzeitig beenden, führt dies zu einem erneuten Auftreten der Schmerzen. Möchten Sie die Behandlung wegen unangenehmer Nebenwirkungen abbrechen, wenden Sie sich bitte an Ihren Arzt.

Im Allgemeinen wird ein Abbruch der Einnahme von Tramadol[®] 150 mg ID keine Nachwirkungen haben. Bei einigen wenigen Patienten, die Tramadol[®] 150 mg ID über einen sehr langen Zeitraum eingenommen haben, kam es jedoch zu Nachwirkungen wie z. B. Unruhe, Angstzustände, Nervosität, Schlaflosigkeit, Zittern oder Magen-Darm-Beschwerden. Wenn eine dieser Nebenwirkungen nach Abbruch der Behandlung mit Tramadol[®] 150 mg ID bei Ihnen auftritt, wenden Sie sich bitte an Ihren Arzt.

Wenn Sie weitere Fragen zur Anwendung des Arzneimittels haben, fragen Sie Ihren Arzt und Apotheker.

4 Welche Nebenwirkungen sind möglich?

Wie alle Arzneimittel kann Tramadol[®] 150 mg ID Nebenwirkungen haben, die aber nicht bei jedem auftreten müssen.

Bei den Häufigkeitsangaben zu Nebenwirkungen werden folgende Kategorien zugrunde gelegt:

Sehr häufig:	mehr als 1 Behandelte von 10
Häufig:	1 bis 10 Behandelte von 100
Gelegentlich:	1 bis 10 Behandelte von 1.000
Selten:	1 bis 10 Behandelte von 10.000
Sehr selten:	weniger als 1 Behandelte von 10.000
Nicht bekannt:	Häufigkeit auf Grundlage der verfügbaren Daten nicht abschätzbar

Die häufigsten Nebenwirkungen, die während der Behandlung mit Tramadol[®] 150 mg ID berichtet werden, sind Übelkeit und Schwindel, die häufiger als bei 1 von 10 Patienten auftreten.

Erkrankungen des Immunsystems

Selten:

- allergische Reaktionen (z. B. Atemnot, „pfeifende“ Atemgeräusche, Hautschwellungen) und Schockreaktionen (plötzliches Kreislaufversagen)

Psychiatrische Erkrankungen

Selten:

- Halluzinationen, Verwirrtheit, Angstgefühle, Schlafstörungen und Alpträume

Psychische Beschwerden können nach einer Behandlung mit Tramadol[®] 150 mg ID auftreten, wobei ihre Intensität und ihr Wesen individuell unterschiedlich in Erscheinung treten können (je nach Persönlichkeit und Dauer der Anwendung). Hierbei kann es sich um Stimmungsschwankungen (meist gehobene, manchmal gereizte Stimmung), Veränderungen der Aktivität (meist Dämpfung, gelegentlich Steigerung) und Veränderungen der Denk- und Wahrnehmungsfähigkeit (Veränderung der Sinneswahrnehmung und des Erkennens, was zu Fehlern im Entscheidungsverhalten führen kann) handeln.

Es besteht das Risiko der Entwicklung einer Abhängigkeit (siehe Abschnitt 3 „Wenn Sie die Einnahme von Tramadol[®] 150 mg ID abbrechen“).

Erkrankungen des Nervensystems

Sehr häufig

- Schwindel

Häufig

- Kopfschmerzen
- Benommenheit

Selten

- Appetitveränderungen
- Fehlempfindungen auf der Haut (wie z. B. Kribbeln, Prickeln, Taubheitsgefühl)
- Zittern
- Verminderung der Atmung
- epileptiforme Krampfanfälle
- unfreiwillige Muskelzuckungen
- Koordinationsstörungen
- Ohnmachtsanfälle

Werden die verschriebenen Arzneimengen überschritten oder gleichzeitig andere Arzneimittel angewendet, die dämpfend auf das Gehirn wirken, kann eine Verminderung der Atmung auftreten.

Epileptiforme Krampfanfälle traten überwiegend nach Anwendung hoher Tramadol-Dosen auf oder nach gleichzeitiger Anwendung anderer Medikamente, welche selbst krampfauslösend wirken können oder die Krampfschwelle erniedrigen.

Sehr selten

- Gleichgewichtsstörungen

Augenerkrankungen

Selten

- verschwommene Sicht

Herzkrankungen

Gelegentlich

- Beeinflussung der Kreislaufregulation (Herzklopfen, erhöhter Herzschlag, Schwächeanfälle und Kreislaufzusammenbruch). Diese Nebenwirkungen können insbesondere bei aufrechter Körperhaltung und körperlicher Belastung auftreten.

Selten

- Verlangsamung der Herzfrequenz (Bradykardie)

Gefäßkrankungen

Selten

- Blutdruckanstieg

Sehr selten

- Hitzegefühl

Erkrankungen der Atemwege, des Brustraums und Mediastinums

Selten

- Atemnot (Dyspnoe)

Über eine Verschlimmerung von Asthma ist berichtet worden, wobei jedoch ein ursächlicher Zusammenhang mit dem Wirkstoff Tramadol nicht hergestellt werden konnte.

Erkrankungen des Gastrointestinaltrakts

Sehr häufig

- Übelkeit

Häufig

- Erbrechen
- Verstopfung
- Mundtrockenheit

Gelegentlich

- Brechreiz
- Magenbeschwerden (z. B. Magendruck, Völlegefühl)
- Durchfall

Leber- und Gallenerkrankungen

Sehr selten

- Anstieg der Leberenzymwerte

Erkrankungen der Haut und des Unterhautzellgewebes

Häufig

- Schwitzen

Gelegentlich

- Hautreaktionen (z. B. Juckreiz, Hautausschlag, rasch auftretende Hautrötung)

Skelettmuskulatur-, Bindegewebs- und Knochenkrankungen

Selten

- verminderte Muskelkraft

Erkrankungen der Nieren und Harnwege

Selten

- Störungen beim Wasserlassen bzw. weniger Urin als normal

Allgemeine Erkrankungen und Beschwerden am Verabreichungsort

Häufig

- Müdigkeit

Wird Tramadol[®] 150 mg ID über einen längeren Zeitraum eingenommen, kann sich Abhängigkeit einstellen, wenn auch das Risiko gering ist. Nach Absetzen des Arzneimittels können Entzugsreaktionen auftreten (siehe Abschnitt 3 „Wenn Sie die Einnahme von Tramadol[®] 150 mg ID abbrechen“).

Informieren Sie bitte Ihren Arzt oder Apotheker, wenn eine der aufgeführten Nebenwirkungen Sie erheblich beeinträchtigt oder Sie Nebenwirkungen bemerken, die nicht in dieser Gebrauchsinformation angegeben sind.

5 Wie ist Tramadol[®] 150 mg ID aufzubewahren?

Arzneimittel für Kinder unzugänglich aufbewahren.

Sie dürfen Tramadol[®] 150 mg ID nach dem auf der Blisterpackung und dem Umkarton angegebenen Verfallsdatum nicht mehr anwenden. Das Verfallsdatum bezieht sich auf den letzten Tag des Monats.

Aufbewahrungsbedingungen

Für dieses Arzneimittel sind keine besonderen Lagerungsbedingungen erforderlich.

Das Arzneimittel darf nicht im Abwasser oder Haushaltsabfall entsorgt werden. Fragen Sie Ihren Apotheker, wie das Arzneimittel zu entsorgen ist, wenn Sie es nicht mehr benötigen. Diese Maßnahme hilft die Umwelt zu schützen.

6 Weitere Informationen

Was Tramadol[®] 150 mg ID enthält:

Der **Wirkstoff** ist: **Tramadolhydrochlorid**.

Eine Retardtablette enthält 150 mg Tramadolhydrochlorid: 12,5 mg Tramadolhydrochlorid, schnell freisetzend, und 137,5 mg Tramadolhydrochlorid, langsam freisetzend.

Die sonstigen Bestandteile sind:

Initialschicht

Lactose-Monohydrat, Calciumhydrogenphosphat-Dihydrat, Maisstärke, mikrokristalline Cellulose, Carboxymethylstärke-Natrium (Typ A) (Ph.Eur.), Magnesiumstearat (Ph.Eur.), hochdisperses Siliciumdioxid

Depotschicht

Lactose-Monohydrat, Hypromellose, Povidon K 25, Magnesiumstearat (Ph.Eur.), hochdisperses Siliciumdioxid, hydriertes Rizinusöl, grüner Farbstoff (Chinolingelb, Indigocarmin und Aluminiumhydroxid)

Wie Tramadol[®] 150 mg ID aussieht und Inhalt der Packung

Tramadol[®] 150 mg ID Retardtabletten sind weiß-grüne, runde Zweischichttabletten mit der Prägung TR/150 R auf einer Seite.

Tramadol[®] 150 mg ID ist in Packungen mit 10 (N1), 20 (N1), 50 (N2) und 100 (N3) Retardtabletten erhältlich.

Pharmazeutischer Unternehmer

HEXAL AG

Industriestraße 25
83607 Holzkirchen
Telefon: (08024) 908-0
Telefax: (08024) 908-1290
E-Mail: service@hexal.com



Hersteller

Salutas Pharma GmbH,
ein Unternehmen der HEXAL AG
Otto-von-Guericke-Allee 1
39179 Barleben

Dieses Arzneimittel ist in den Mitgliedstaaten des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) unter den folgenden Bezeichnungen zugelassen:

Dänemark	TRAMADOL RETARD HEXAL [®]
Luxemburg	Tramadol [®] 150 mg ID
Schweden	TRAMADOL RETARD HEXAL [®]
Vereinigtes Königreich	Tilodol SR 150 mg Tablets

Diese Gebrauchsinformation wurde zuletzt überarbeitet im November 2010.

Liebe Patientin, lieber Patient, bei Tramadol[®] 150 mg ID handelt es sich um eine Zweischichttablette mit einem schnell und einem langsam freisetzenden Anteil. Die Abkürzung ID steht für Initial- und Depot-Wirkung.